

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	24 (1953)
<b>Heft:</b>	2
<b>Artikel:</b>	Frrühlingskurse [i.e. Frühlingskurse] des "Pro Juventute"-Freizeitdienstes : vom 6.-12. April 1953 in Gwatt am Thunersee
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-808710">https://doi.org/10.5169/seals-808710</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

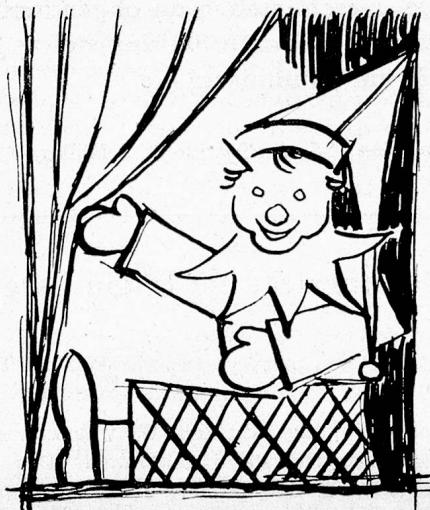
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Frrühlingskurse des «Pro Juventute»-Freizeitdienstes

vom 6.—12. April 1953 in Gwatt am Thunersee

Wir spielen Kasperli-Theater im Kindergarten und in der Schule, zu Hause und im Heim

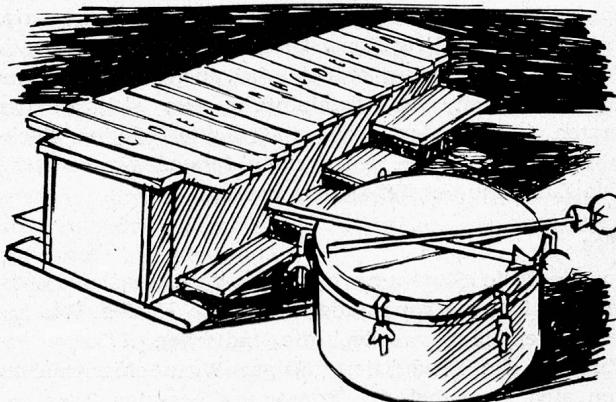
In Verbindung mit dem Schweizerischen Arbeitskreis für Puppenspiel ladet der Freizeitdienst der Pro Juventute euch zu seinem Puppenspielkurs ein. Kindergartenrinnen, Lehrer und Lehrerinnen und alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Wie im letzten Jahr auf dem Herzberg, so wird auch hier wiederum H. M. Denneborg die Leitung übernehmen. In zwei Arbeitsgruppen wird er mit euch die selbsterarbeiteten kleinen Komödianten zum Leben erwecken. Und auch alles andere was dazu gehört, soll



in den wenigen Tagen erarbeitet werden. Wie man mit einfachen Mitteln eine Bühne baut, wie man Köpfe aus Holz oder Pappmaché formt, wie man Bühnenbilder herstellt, wie eine Bühnenbeleuchtung eingerichtet wird. Beide Arbeitsgruppen (Anfänger wie Fortgeschrittene) werden am Abschlusstag, am Sonntag, den 12. April, ihre Kunst vor geladenen Kindern unter Beweis stellen. Mit zwei fröhlichen Kasperlispielen soll der Kurs seinen Abschluss finden.

*Wir machen Musik ... und sogar die Instrumente dazu*

Allen, die sich mit der musikalischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen befassen, Lehrern, Freizeitwerkstatt-Leitern, Jugendleitern usw., dürfte dieser Ferienkurs mit Dr. H. M. Sameth reichen Gewinn



bringen und manchen neuen Weg weisen. Der Kurs wird uns vor allem Möglichkeiten eröffnen, Lust und Freude am Musizieren zu wecken. Das Selberschaffen und Erleben bringt dem Kind, dem Jungen eine Beziehung zu seinem Instrument. Einfache pentatonische Instrumente gestatten ein frohes Improvisieren ohne falsche Klänge — sie beweisen ihren Erbauern, dass sie nicht «unmusikalisch» sind. Das Abstimmen der Klanghölzer, der Felle und Metallstäbe ist eine zweckgebundene und deshalb unbewusste Gehörbildung und -schulung, wie man sie nicht besser wünschen könnte. — Jeder Teilnehmer wird ein Instrument bauen und spielen lernen: Sopran-Xylophon, Sopran- oder Tenor-Glockenspiel, oder abstimmbares Paukenpaar.

*Kursbeginn: 6. April 1953, abends;*

*Kursschluss: 12. April 1953, nachmittags.*

*Anmeldung an Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich. Wir bitten um **sofortige** Anmeldung. Die Teilnehmerzahl für beide Kurse ist beschränkt, und es werden nur Anmeldungen für die ganze Kursdauer berücksichtigt. Anmeldeschluss 28. Februar 1953.*

*Kurskosten: Fr. 25.— + Unterkunft Fr. 50.— oder Fr. 60.— + Materialspesen Fr. 10.— bis Fr. 20.—*

*Unterkunft in Zweier- und Viererzimmern. Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.*

*Versicherung: Sämtliche Teilnehmer sind gegen Unfall versichert.*

*Programm und nähere Einzelheiten erhalten die Angemeldeten vor Kursbeginn zugestellt.*

## Rücktritt von Schwester Lina Zulauf

Aus einem reichen Leben voll fröhlicher und hingebender Arbeit zum Wohle der zirka 30 Kinder, welche das Jugendheim Artergut beherbergt, ist unsere liebe Schwester Lina in aller Stille in die Rückgezogenheit eines Krankenzimmers übergesiedelt.

26 Jahre hat sie sich bemüht, den sehr oft vereinsamten, aus irgend einer Not herausgekommenen Kindern ein Heim zu bereiten, wo nicht nur der Körper, sondern auch die Seele gesunden kann. Das ist schwer, wenn man bedenkt, wie vielen Einflüssen die Kinder ausgesetzt sind. Es gilt nicht nur, mit ihnen guten Kontakt zu bekommen, sondern auch mit ihren Angehörigen und da und dort, was verschoben ist, in gute Bahnen zu lenken. Mit grosser Freude und viel Initiative stand Schwester Lina in dieser Arbeit, bis die Macht des Leidens ihr langsam den Stab aus der Hand nahm.

Wir, die wir ihr nahe stehen, freuen uns, dass sie die Last der Verantwortung los ist, wünschend und hoffend, dass ihr von neuem Lebensfreude und -Mut geschenkt werde.

Schwester Linas Rücktritt aus dem Artergut wird nicht ein solcher aus aller Arbeit sein, sondern nur ein Uebertritt in andere Arbeit, denn ein so reger Geist kann nicht ruhn, sondern wird weiter lebendig bleiben zum Wohle Vieler nach dem Wort: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. M. G.